POTENTIALE DER ZUSAMMENARBEIT VON MUSEEN UND VOLKSHOCHSCHULEN

Gemeinsam für Sprachförderung, kulturelle Bildung, Teilhabe und Integration

RAUS MIT DER SPRACHE > REIN IN DIE STADT

REGIONALKONFERENZ
MAINZ

03.12.2024 • Leibniz-Zentrum für Archäologie

INHALT

S.4 **Programm**

S.6 **Begrüßung & Tagesmoderation**

S.7 **Gesprächsgast**

S.8 **Impulse**

S.12 **Projektbeschreibung**

S.14 **Projektergebnisse in Zahlen**

S.16 **Projektergebnisse Download**

S.18 **Veranstaltungsteam**

S.20 **Platz für Notizen**

PROGRAMM

09:00 Anmeldung

10:00 Begrüßung

10:15 Impulse aus der Praxis

11:00 Gespräch

12:00 Mittagspause

12:45 Ideenworkshops für eine neue Praxis

14:45 Ergebnisse/Ausblick

15:30 Ausklang

BEGRÜßUNG

Prof. Dr. Alexandra W. Busch
LEIZA, Generaldirektorin und Sprecherin
der Leibniz-Forschungsmuseen
generaldirektorin@leiza.de

TAGESMODERATION

Vera Neukirchen
Freie Museumsberaterin
vera.neukirchen@me.com

GESPRÄCHSGAST

Neue Zielgruppen und Netzwerke: Perspektive der ukrainischen Gemeinschaft

Wie lassen sich die unkonventionellen gesellschaftlichen Gruppen durch die Museen erreichen? Welche Mechanismen und Kommunikationskanäle lassen sich verwenden? Welche Vorteile bietet die interkulturelle Kooperation?

Am Beispiel der Zusammenarbeit zwischen dem LEIZA einerseits und dem Ukrainischen Verein Mainz e.V. andererseits lassen sich Möglichkeiten identifizieren, die auf gesellschaftliche Gruppen zu projizieren sind, die normalerweise nicht im Fokus der Kommunikationsstrategien der Museen stehen. Konkret handelt es sich in diesem Falle um die Aktivierung bzw. Aktualisierung der eigenen Identitätsvorstellungen und der eigenen Selbstwahrnehmung im neuen kulturellen Umfeld.

Eine Diskussion, die angesichts der weiterhin wachsenden interkulturellen Bestandteile des kulturellen Diskurses an Bedeutung und Relevanz gewinnen wird.

Kontakt:

Semen Pavlenko
Ukrainischer Verein Mainz e.V.,
Vereinsmitglied
sampavlenko@gmail.com

IMPULSE

„Straße der Begegnungen“ – Interkulturelle Museumsprojekte als Brückenbauer in Ingelheim

Seit über 10 Jahren engagiert sich das Museum bei der Kaiserpfalz Ingelheim für sprachlich-kulturellen Austausch. Herzstück ist die interkulturelle Führungsreihe „Straße der Begegnungen“, die gemeinsam mit der Stabsstelle für Vielfalt und Chancengleichheit sowie dem Beirat für Migration und Integration durchgeführt wird. Zeitzeug*innen mit und ohne Migrationsgeschichte erwecken dabei die lokale Geschichte zum Leben. Seit 2013 fanden 37 Führungen mit über 1.200 Teilnehmenden statt.

Projekte wie „Deine + meine = unsere Kultur“, „Ich zeige Dir mein Ingelheim“ und „IngelHeimat“ bieten in Zusammenarbeit mit VHS, Mehrgenerationenhaus und DaZ-Klassen Raum zur Sprachpraxis im Museum und fördern soziale Integration. Jugendliche und Erwachsene lernen durch dialogorientierte Führungen in leichter Sprache, Workshops und Gruppenarbeit die Geschichte ihrer neuen Heimat kennen und verbessern zugleich ihre Sprachkenntnisse. So wird das Museum zu einem Ort der Begegnung und kulturellen Teilhabe.

Kontakt:

Dr. Nicole Nieraad-Schalke
Museum bei der Kaiserpfalz,
Stadtverwaltung Ingelheim,
Leitung Bildung & Kommunikation,
stellv. Museumsleitung
nicole.nieraad-schalke@ingelheim.de

Das LEIZA als Akteur in einer diversen, demokratischen Gesellschaft

Der Anspruch von Museen, „für alle" da zu sein, ist keineswegs neu und bleibt doch oft vage. Trotz erheblicher programmatischer Anstrengungen wird er selten erfüllt. Auch die Besuchenden des LEIZA gehörten bisher mehrheitlich einer überschaubaren, wirtschaftlich und in ihrer Bildungsteilhabe privilegierten Gruppe an. Diejenigen aber, die Museumsbesuche nicht als Teil ihres Lebensentwurfs verstehen, sind diverser. Um auf ihre vielfältigeren Bedürfnisse und Interessen eingehen zu können, will das LEIZA diesen mehr Raum geben, zuhören und Partnerschaften aufbauen - zum Beispiel mit Volkshochschulen als Akteuren der Integrationsarbeit. Damit haben wir begonnen, noch bevor 2025 und 2026 seine Dauerausstellungen in Mainz öffnen.

Kontakt:

Dr. Antje Kluge-Pinsker
LEIZA, Leiterin Arbeitsbereich Bildung
antje.klugepinsker@leiza.de

Sprache verbindet – Vielfalt lebt. Niedrigschwellige Bildungsangebote

Die Regionale Diakonie Darmstadt-Dieburg ist kein Bildungsträger im klassischen Sinn, versteht aber in ihrem Arbeitskontext Bildung als Querschnittsthema. Sie ist Trägerin des Familienbildungsprojekts „Diesterweg-Stipendium Darmstadt“. Hier werden Bildungsübergänge in den Familien begleitet und außerschulische Lernorte erkundet. In den niedrigschwelligen Deutschkursen („MiA“-Frauenkurse und „Mitsprache – Deutsch4U“-Kurse) geht es zum einen um sprachliche Integration sowie die Orientierung im alltäglichen Leben und im Wohnumfeld, um Themen rund um Familie und Erziehung, Gesundheitsbildung und Gesundheitssystem, Bildungssystem, Arbeit, Mobilität und Medienbildung. Zum anderen vermitteln Besuche von Lernorten wie Bibliothek, Mediathek und Museum vielfältige Impulse, die das informelle Lernen fördern und kulturelle Teilhabe ermöglichen.

Kontakt:

Dr. Ulrike Landzettel
Regionale Diakonie Darmstadt-Dieburg,
Koordination Bildungsangebote
ulrike.landzettel@regionale-diakonie.de

Von der Vision zur Praxis – Organisationale Herausforderungen für Neue Lernorte und Kooperationen

Kultur- und Bildungsorganisationen haben in der Regel ein stark ausgeprägtes Selbstverständnis ihrer Arbeit. Kooperationen sind zwar eine lange erprobte Praxis, aber die organisationale Zusammenarbeit beschränkt sich oft auf zeitlich begrenzte inhaltliche Vorhaben. Was braucht es für Veränderungen in Haltung und konkreten Abläufen, wenn unterschiedliche Organisationen gemeinsam neue Räume bespielen? Welche Herausforderungen kommen auf die Qualifikation von Mitarbeitenden zu? Es gibt in der deutschsprachigen Praxis wenig Beispiele von fusionierten Konzepten, die inhaltliche Neuentwicklungen im Fokus haben. Der Hessische Volkshochschulverband versucht dies derzeit in einem laufenden Projekt zusammen mit maßgeblichen Akteur*innen zu erarbeiten. Der Impuls versucht aufzuzeigen, wie das vor allem in Skandinavien und den Niederlanden umgesetzte Konzept der Dritten Orte auf unsere Bildungs- und Kulturlandschaft adaptiert werden muss, um zu Akzeptanz und Mehrwert zu führen.

Kontakt:

Dipl.-Päd. Steffen Wachter
Hessischer Volkshochschulverband,
Fachreferent
wachter@vhs-in-hessen.de

RAUS MIT DER SPRACHE - REIN IN DIE STADT!

Ein bundesweites Modellprojekt zum Ankommen in der Stadtgesellschaft und zur interkulturellen Öffnung von Kultureinrichtungen als Beitrag zur interkulturellen Integration

Museen sowie Volkshochschulen sind wichtige Akteure in unseren Gemeinden, Städten, Bezirken und Kiezen. Um möglichst vielen Menschen die Teilhabe an Kultur, Gesellschaft und Bildung zu ermöglichen, haben sie sich auf den Weg gemacht, sich der diversen Gesellschaft gegenüber zu öffnen - in ihren Programmen, mit Blick auf ihr Personal und ihr Publikum.

Trotz räumlicher Nähe sowie gemeinsamer Ziele und Bezugsgruppen arbeiten sie in der Regel jedoch eher neben als miteinander.

Kulturelle Teilhabe und interkultureller Dialog

Das Modellprojekt macht auf das Potential verstärkter Kollaborationen aufmerksam. Volkhochschulen gehören zu den wichtigsten Träger*innen von Orientierungs-, Integrations- und Sprachkursen und bringen ein diverses Publikum mit. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen, die an Integrationskursen der Volkshochschulen teilnehmen, im Sprachlernprozess nachhaltig gute Erfolge erzielen, wenn der Prozess mit kultureller Rezeption unterstützt wird. Dabei bleibt es nicht allein beim Sprachlernprozess. Integration gelingt am besten, wenn für Menschen eine Teilhabe und Mitgestaltung am gesellschaftlichen und kulturellen Leben erfolgen kann.

Museen bewahren und vermitteln das kulturelle Erbe aller und bieten mit ihren Objekten verschiedenste Gesprächsanlässe. Sie sind Orte des Dialogs, der Auseinandersetzung und Verständigung jenseits formaler Lernkontexte. Diese Kräfte zu bündeln, unterschiedliche Kompetenzen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen und voneinander zu lernen – davon profitieren beide Einrichtungen und vor allem das Publikum.

Hauptziele

1. Lokale Brücken- bzw. Tandembildung zwischen Volkshochschulen und Museen an unterschiedlichen Standorten in Deutschland zur Stärkung institutioneller Partnerschaften

2. Interkulturelle Öffnung von Kultureinrichtungen, insbesondere Museen, zur Erreichung neuer Zielgruppen (Audience Development)

3. Schaffung kultureller Zugänge zu Volkshochschulen, zur Unterstützung des Spracherwerbs und zur Stärkung dynamischer und praxis-orientierter Sprachkurse

4. Entwicklung von Outreach-Angeboten für Zugewanderte, zur kulturellen Bildung, Teilhabe in der Gesellschaft und der besseren Verständigung

5. Quantitative und qualitative Teilhabe von Zugewanderten in Museen und Volkshochschulen, auf personeller und programmatischer Ebene

Projektrahmen

Das Projekt entstand in gemeinsamer Konzeption mit dem Deutschen Volkshochschulverband, mit seinen beiden bundesweit organisierten Arbeitskreisen Sprachen und Kultur sowie dem Deutschen Museumsbund, mit seinem bundesweit organisiertem Arbeitskreis Migration.

Laufzeit: 4 Jahre (2021-2024)
Besonders angesprochen werden:
- Teilnehmende von Sprach-, Integrations- und Orientierungskursen
- Leiter*innen und Mitarbeitende von Museen, Volkshochschulen und weiteren Einrichtungen der kulturellen Vermittlung und Rezeption
- Lokale Migrant*innenorganisationen

PROJEKTERGEBNISSE IN ZAHLEN

5

REGIONALKONFERENZEN/ AUSTAUSCHTREFFEN

Berlin/Brandenburg (Spandau), Sachsen-Anhalt (Halle), Nordrhein-Westfalen (Köln), Rheinland-Pfalz/Hessen/Saarland (Mainz), Hamburg (Hamburg)

5

TANDEMS

Museumsdienst Köln & Volkshochschule Köln
Stiftung Berliner Mauer Berlin & Volkshochschule Berlin
Technikmuseum Magdeburg & Grundbildungszentrum Magdeburg
Kunstpalast Düsseldorf und LUNA e.V. Düsseldorf
Stadtmuseum Düsseldorf und LUNA e.V. Düsseldorf

2

QUALIFIZIERUNGEN FÜR MUSEUMSGUIDES

in Köln und Düsseldorf (Vermittlung sprachdidaktischer und praktischer Methoden für DaF/DaZ-Führungen, Einführung in Leichte/Einfache Sprache)

230

EVALUATIONSBÖGEN
von dialogischen Museumsführungen in Köln

1200

TEILNEHMENDE IN MUSEEN

MEHR ALS

40

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN UND UNTERSTÜTZER*INNEN

Deutscher Museumsbund, Deutscher Volkshochschulverband, Arbeitskreis Migration des Deutschen Museumsbundes, Museumsdienst Köln, Volkshochschule Köln, Museumsverband NRW, Museumsdienst Köln, Kunstpalast Düsseldorf, Stadtmuseum Düsseldorf, Volkshochschule Düsseldorf, LUNA e.V., Volkshochschule Essen, Berliner Museumsverband, Berliner Volkshochschulen, Zitadelle Spandau, Stiftung Berliner Mauer, Multaka, Jüdisches Museum Berlin, Netzwerk Europäischer Museumsorganisationen (NEMO), LWL-Industriemuseum Zeche Hannover, Ruhr Museum, Museum Friedland, Hamburger Volkshochschule, Stiftung Historische Museen Hamburg, Museumsdienst Hamburg, Landesmuseum für Natur und Mensch Oldenburg, Stadt Halle (Geschäftsbereich Kultur und Sport), Museumsverband Sachsen-Anhalt, Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt, Volkshochschule Halle, Volkshochschule Burgenlandkreis, Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt, Franckesche Stiftungen, Technikmuseum Magdeburg, Grundbildungszentrum Magdeburg, Volkshochschule Magdeburg, Leibniz-Zentrum für Archäologie, Landesverband der Volkshochschulen Rheinland-Pfalz, Hessischer Volkshochschulverband, Verband der Volkshochschulen des Saarlandes, Regionalverband Museumspädagogik Südwest, Deutsch-Finnischer Verein für inklusive Kulturarbeit e.V.

UND

... ETLICHE VERNETZUNGSTREFFEN

PROJEKTERGEBNISSE DOWNLOAD

In den Tandems sind Produkte entstanden, die kostenlos auf der Projektseite heruntergeladen werden können. Die Dokumente werden in den nächsten Wochen dort zur Verfügung gestellt. Sie gelangen zu der Seite über den QR-Code oder über den Kurzlink. Kommen Sie bei Rückfragen gerne auf uns zu.

- **Führungskonzept: Interaktive Führungen im NS-Dokumentationszentrum Köln für Integrations- und Orientierungskurse**
- **Qualifizierungshandbuch: Sprachdidaktische Theorien (DaF-DaZ) sowie praktische Methoden für Führungen im Museum, eine Handreichung für Museumsguides und Kulturvermittler*innen**
- **Methodensammlung: Dialogische Führungen im Stadtmuseum Düsseldorf**
- **Ausstellungsrundgang: In einfacher Sprache das Technikmuseum Magdeburg entdecken**
- **Evaluationsbögen: Evaluierung von Angeboten im Museum mit Teilnehmenden, Dozierenden und Guides**

WWW.ARBEITUNDLEBEN.NRW/
RAUS-MIT-DER-SPRACHE

VERANSTALTUNGSTEAM

Gabriela Schmitt
Arbeit und Leben NRW,
Bildungsreferentin
schmitt@arbeitundleben.nrw

Maximilian Hanka
Arbeit und Leben NRW,
Bildungsreferent
hanka@arbeitundleben.nrw

Dr. Antje Kluge-Pinsker
LEIZA, Leiterin Arbeitsbereich Bildung
antje.klugepinsker@leiza.de

Lisa Böhres-Rübeling
LEIZA, stellv. Leiterin
Arbeitsbereich Bildung
lisa.boehresruebeling@leiza.de

Dipl.-Päd. Steffen Wachter
Hessischer Volkshochschulverband,
Fachreferent
wachter@vhs-in-hessen.de

Marta Slusarek
Hessischer Volkshochschulverband,
Bildungsreferentin
slusarek@vhs-in-hessen.de

Nadine Hanssen
LEIZA, Arbeitsbereich Bildung sowie
Beisitzerin des Regionalverbands
Museumspädagogik Südwest e.V.
nadine.hanssen@leiza.de

Katharina Grießhaber
Regionalverband Museums-
pädagogik Südwest e.V.,
1. Vorsitzende
**katharina.griesshaber@saal-
burgmuseum.de**

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

NOTIZEN

Eine Kooperation von:

LEIBNIZ-ZENTRUM FÜR ARCHÄOLOGIE

REGIONALVERBAND MUSEUMSPÄDAGOGIK SÜDWEST e.V.

vhs Hessischer Volkshochschulverband

vhs Landesverband Rheinland-Pfalz

vhs Landesverband Saarland

Arbeit und Leben NORDRHEIN-WESTFALEN

DEUTSCHER MUSEUMS BUND

vhs Deutscher Volkshochschul-Verband

Gefördert durch:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Wir danken allen Beteiligten für die großartige Organisation und Mitgestaltung.

Arbeit und Leben NRW 2024